

Darts-Premiere in Stralsund – Showeinlagen, Riesentrophäe und coole Spitznamen

LOKALSPORT

Tel. 0 38 31/ 20 67 58

E-Mail:

lokalsport.ruegen@ostsee-zeitung.de

Der Pokal – ein Unikat



Der imposante Siegerpokal ist reine Handarbeit von Roland Arnold. Der Organisator hat in rund 40 Arbeitsstunden verschiedene Metalle recycelt, verschweißt, verschraubt, verklebt. Die Trophäe ist 82 cm hoch und wiegt knapp 13 kg. Die Bodenplatte, die eine Dartscheibe symbolisiert, hat einen Durchmesser von 50 cm. Drei Farbdosen gingen für den Anstrich drauf. „Jetzt ist auch mein ganzes Werkzeug vergoldet“, scherzt der handwerklich begabte Macher.

Turnierergebnisse

Achtelfinale (Best of 5)

Manuel Basiuk – Sven Berg 3:1
Fiete Fehlhaber –
Claudia Puschner 3:1
André Iben – Tobias Gürtler 3:1
Ole Schuller –
Tobias Schabacker 3:0
Marcin Ronka – Paul Juds 3:1
Henrik Hübner – Remo Krüger 3:1
Bill Oehlke –
Burkhard Klemaschewski 3:0
Tom Oehlke –
Andreas Puschner 3:0

Viertelfinale (Best of 5)

Manuel Basiuk –
Fiete Fehlhaber 3:0
Ole Hans Schuller – André Iben 3:1
Henrik Hübner – Marcin Ronka 3:1
Tom Oehlke – Bill Oehlke 3:0

Halbfinale (Best of 7)

Henrik Hübner – Manuel Basiuk 4:0
Tom Oehlke – Ole Schuller 4:0

Finale (Best of 9)

Henrik Hübner – Tom Oehlke 5:1

Mr. Mountain,
The Needle und Co.

Jetzt online für den coolsten Dartsnamen abstimmen, die schragsten Spielershirts und weitere Bilder zum Turnier anschauen unter oz-sportbuzzer.de

„The Thunder“ krallt sich den goldenen Pfeil

Henrik Hübner gewinnt die Premiere des northerndarts.de-Turnier in Stralsund

Von Horst Schreiber

Stralsund. Henrik Hübner ist angespannt bis in die Fingerspitzen, visiert die Doppel 20 an – und muss sich neu sortieren. Der Dartspieler pustet in seine Hände, kühlt die Fingerspitzen in Bowlermanier. Die Spannung auf der Finalbühne des 1. northerndarts.de-Turnier im Stralsunder Younior Hotel ist zum Schneiden. Hinter ihm grüßen einige Dartsfans aus dem Zuschauerraum. Dann wirft Hübner seinen Pfeil – und verpasst! Das Finalduell mit Tom Oehlke geht weiter. Der Konkurrent kann in der Folge aufholen, gewinnt Leg 5. Nur noch 4:1. Doch wenig später richtet Hübner erneut seine volle Aufmerksamkeit auf den äußeren Ring des 20er-Sektors. Diesmal sitzt der Dart! Im goldenen Konfettiregen ballt Henrik „The Thunder“ Hübner die Faust Richtung Fans, die schon längst aus ihren Sitzen gerissen wurden und den Premiersieger des northerndarts.de-Turnier überschwänglich feiern. Was für eine Show!

„Zum Schluss war das reine Kopfsache“, beschreibt der Gewinner, der neben der riesigen Trophäe auch das Finalboard mit nach Hause nehmen durfte. „Der Pokal kommt in die Garage“, sagt Hübner. Die ist nämlich schon voll ausgestattet. Statt eines Autos und Gerümpel stehen in der Garage drei Dartscheiben, entsprechende Beleuchtung, ein Kühlschrank und eine Couch. Künftig schmückt also der northerndarts.de-Pokal den Hobbyraum, in dem Hübner fast jeden Tag für ein paar Minuten Pfeile wirft und mit Freunden interne Turniere ausführt. „Die Dartscheibe ist mein TV-Programm“, verrät der Bankkaufmann und erzählt, wie er zu diesem Sport gekommen ist: „Weihnachten 2014 habe ich bei meinen Freunden mitgemacht und gemerkt, dass das Geradeauswerfen gar nicht so verkehrt ist.“ Die Kumpels spielen eine entscheidende Rolle im Dartsleben von Hübner. Da sie alle Otto heißen und Hübner seine Freunde irgendwann überflügelt hatte, ist sein eigentlicher Kampfname „Ottinichter“. Nur für das northerndarts.de-Turnier hatte er sich in „The Thunder“ umgetauft. „Nächstes Jahr laufe ich wieder als ‚The Thunder‘ auf. Dann haben alle gleich Angst, wenn sie den Namen lesen“, grinst Hübner.

Dass Hübner im kommenden Jahr dabei ist – sollte es eine Neuauflage geben – hatte ihm Organisator Alexander Arnold direkt nach dem Finale zugesichert. Der Sieger sei gesetzt.



Henrik „The Thunder“ Hübner präsentiert den Siegerpokal des 1. northerndarts.de-Turniers auf der Bühne im Younior Hotel. FOTOS: HORST SCHREIBER



Das Organisationsteam hatte während des Events großen Spaß.

„Großen Respekt an die Veranstalter! Sowas hat in der Region noch keiner auf die Beine gestellt.“

Henrik Hübner
Sieger 1. northerndarts.de-Turnier

Für den Rügäner Arnold entlud sich am Sonnabend der zwölfmonatige Vorbereitungsstress. „Mein Herz schlug wesentlich ruhiger, als die Nachricht kam: Das Starterfeld ist voll. Es wäre so ärgerlich gewesen, wenn du dir im Vorfeld so den Arsch aufreißt und dann kommen am Turniertag nur 23 Leute“, sagt Arnold. Die Sorge war unbegründet, das Interesse an der Dartspremiere riesig. Noch am Eventtag gab es Anmeldungen.

Die Nervosität beim Organisator blieb aber bis zum Schluss. Vor dem Endspiel hieß der Showmaster die Finalgegner mit Einlaufshow willkommen und zählte die geworfenen Punkte fortan auf Englisch lauthals zusammen. Atmosphäre wie bei der Weltmeisterschaft im Londoner Alexandra Palace, zu der auch die rund 200 Fans mit Gesängen, Zwischenrufen und bemalten Pappschilddern beitrugen. „Großen Respekt an die Veranstalter! Sowas hat in der Region noch keiner auf die Beine gestellt. Schon jetzt sind alle heiß auf die Fortsetzung. Das ist nach dieser Show ein Muss“, lobt Sieger Henrik Hübner.

Das Organisationsteam um Alexander Arnold und sein Vater Roland kann sich vorstellen, das Teilnehmerfeld aufzustocken. Allerdings sollen auch bei kommenden Ausgaben nur Hobbyspieler an den Start gehen. „Viele hier sind auf demselben Level, ab dem Viertelfinale war es reine Kopfsache“, berichtet Hübner und führt aus: „Man hat am Anfang schon geguckt: Wer hält den Pfeil wie? Wer sind die Favoriten? Am Ende haben sich bestimmt alle geärgert, weil sie zu Hause normalerweise mehr werfen als hier beim Turnier.“

Auch Hübner blieb trotz Sieges deutlich hinter seinen eigenen Punkte-Erwartungen. Daran wird er ab sofort wieder in der heimischen Garage feilen. Schließlich hat „The Thunder“ nun einen Titel zu verteidigen.

Keine 180 – gut so!

32 Dartspieler duellierten sich beim 1. northerndarts.de-Turnier, darunter nur zwei Frauen. Keinem Aktiven gelang an diesem Tag die Höchstpunktzahl von 180. Organisator Alexander Arnold freute sich sogar darüber: „Da sieht man, dass das alles Hobbyspieler sind. Und das wollten wir.“ Marcin Ronka hat den Bestwert des Turniers aufgestellt: 168 – Triple 20, Triple 19, Triple 17

Der Sieger



Name: Henrik Hübner (31)
Dartsname: The Thunder
Einlaufmusik: Thunder – Imagine Dragons
Darts-Vorbild: Mensur Suljovic

Zielstellung: Vorrunde
Ab schneiden: Turniersieg

Henrik Hübner findet den österreichischen Profi Mensur Suljovic sympathisch. Am Darts liebt er, dass alle Spieler gleich sind. Es kommt nicht auf Ausbildung oder Geld an, um erfolgreich sein zu können.

Die E-Dartsspielerin



Name: Claudia Puschner (44)
Dartsname: Wilde Hilde
Einlaufmusik: Nothing to fear – Chris Rea
Darts-Vorbild: keins

Zielstellung: Vorrunde überstehen
Ab schneiden: Achtelfinale

Claudia Puschner hat sich anfangs gewundert, dass die Pfeile in der Scheibe gelandet waren, weil ihre Hände so gezittert hatten. Als ihr Mann vor Jahren einen E-Dartsautomaten repariert hatte, ging die Leidenschaft los.

The Hurricane



Name: Thomas Mutschall (33)
Dartsname: The Hurricane
Einlaufmusik: Rock you lik a Hurricane – Scorpions
Darts-Vorbild:

Mensur Suljovic
Zielstellung: Vorrunde überstehen
Ab schneiden: Vorrunden-Aus

Thomas Mutschall war begeistert von der Inszenierung des Dartsports im Fernsehen, spielt seit zehn Jahren. Er findet, der Präzisionssport sollte ins Olympia-Programm aufgenommen werden.

Kegeln:
Bergen holt ersten Dreier

Bergen. Die Kegler des Bergener KV konnten am vorletzten Spieltag der Landesliga in Neubukow drei Punkte einfahren und sich damit eine gute Position im Kampf um den Klassenverbleib sichern.

Auf der unbekannteren Bahn erspielte sich der BKV erstmals in dieser Saison den zweiten Platz. Die Grundlage dafür legten gleich die ersten beiden Starter: Mirco Schulz (855 Holz) und Bernd Meyer (858 Holz) spielten die besten Tagesergebnisse für die Kegler von der Insel und brachten sie zum Auftakt in Führung. Der Vorsprung schmolz bis zum Ende, da Torsten Hähnchen (822), Roy Husmann (839), Andreas Ulbricht (834) und Berthold Grund (829) den angepeilten Wert von 840 Holz allesamt verpassten. Den Vortritt lassen mussten sie aber nur dem Team vom SSV Kritzmow, bei dem zum Schluss Florian Kutz und Thomas Siewert mit 861 Holz die beiden besten Werte des Tages auf die Bahn legten. *nik*

Lennart Pflug zielt perfekt

Sportler von der Schützengilde Binz gewinnen drei Medaillen mit dem Bogen

Binz. Die Landesmeisterschaften der Bogenschützen in Göhren-Lebbin waren für die Sportler des Schützenvereins Binz in diesem Jahr ein erfolgreiches Pflaster. Mit drei Medaillen kehrte die junge Sportgruppe zurück auf die Insel. Den besten Tag erwischte Lennart Pflug. Er gewann mit dem

Blankbogen in der Klasse Schüler B mit 430 Ringen in der Hallendisziplin stehend „60 Pfeile auf 18 Meter“ den Landestitel mit über 100 Ringen Vorsprung. Ihm gelangen damit im Schnitt bei jedem Schuss mehr als sieben Ringe. Vier Mal traf der Nachwuchssportler mit seinem Pfeil mitten ins goldene

Zentrum der Scheibe für zehn Ringe, gleich elf Mal zielte er nur knapp daneben und markierte neun Ringe – beides Bestwerte in seiner Gruppe. Damit qualifizierte sich Pflug für die kommenden deutschen Meisterschaften in Wiesbaden.

Auch seine Vereinskameraden durften sich über einen Platz auf dem Podium freuen. Niclas Völzke erzielte mit dem Sportbogen bei den Schülern A 248 Ringe, traf dabei einmal die Zehn und viermal die Neun – das reichte für die Silbermedaille.

Auf dem dritten Platz mit 321 Ringen beendete Marcel Spange den Wettkampf mit dem Blankbogen bei den Schülern A. Er schoss ebenfalls einmal in die Zehn und traf sogar fünf Mal in die Neun.

147 Schützen gingen in Göhren-Lebbin über zehn Stunden auf die Jagd nach dem goldenen Zehnering in der Mitte der Scheibe, der nur einen Durchmesser von vier Zentimetern hat. Desto weiter entfernt der Pfeil vom Zentrum landet, desto weniger Punkte, oder auch Ringe, bekommt der Schütze. *nik*



Die erfolgreichen Binzer Bogenschützen: Landesmeister Lennart Pflug, Marcel Spange und Niclas Völzke (v.l.) FOTOS: THORSTEN PFLUG

TSV Binz ohne
Chance in Penkun

Tischtennisspieler stecken im Abstiegskampf

Binz. Die Tischtennisspieler des TSV Binz kommen in der Landesliga zurzeit nicht zu einem Erfolgserlebnis. Das Team aus dem Ostseebad musste sich beim Penkuner SV Rot-Weiß deutlich mit 3:10 geschlagen geben und steht mit nur vier Punkten nach elf Spieltagen auf einem Abstiegsplatz.

Dabei begannen die Binzer in Penkun gut und holten durch das Doppel Frank Reuter und Harald Wurzel den ersten Punkt. Reuter war es auch, der im Einzel mit seinem 3:0-Sieg gegen Boleslaw Partyka (11:5, 11:5, 12:10) für den späteren 2:2-Gleichstand sorgte. Danach lief beim TSV aber nichts mehr zusammen. Fünf Spiele in Serie gingen an den Penkuner SV und beim Stand von 7:2 war die Entscheidung schon fast gefallen. Einzig Heiko Schäfer konnte noch ein weiteres Einzel gewinnen. Gegen Mathias Rose setzte er sich in einem engen Spiel mit



Frank Reuter (vorn) holte mit Harald Wurzel im ersten Doppel einen Punkt für den TSV Binz. FOTOS: NIKLAS KUNKEL

3:2 (11:9, 6:11, 14:12, 6:11, 13:11) durch, konnte die Niederlage aber nicht mehr abwenden. Mit drei weiteren Punkten im Einzel beendete Penkun den Spieltag schon frühzeitig. *nik*